

Das Projekt „BEWUSST-SOZIAL-GESUND. Soziale Arbeit in der Gesundheitsversorgung“ wurde von Studierenden des MCI-Studiengang Soziale Arbeit über drei Semester hinweg, begleitet durch Mag.³(FH) Josefina Egg, MA, initiiert. Ursprünglich befassten sich die Studierenden mit dem 2017 verabschiedeten Primärversorgungsgesetz. Bald schon offenbarte sich aber, dass es eines viel basaleren Zugangs zum Thema Gesundheit bedurfte. So wurde in enger Kooperation mit Hausärzt_innen der Ordination Dr.in Lisa Fischer ein bislang kaum beachtetes Themenfeld der sozialen Gesundheit erarbeitet. Anhand konkreter Problemlagen von Patient_innen wurden Unterstützungsoptionen durch die Soziale Arbeit erarbeitet. Die Studierenden entschlossen sich darauf hin, vor allem das Bewusstsein der Bevölkerung für das Ineinandergreifen von sozialen und gesundheitlichen Problematiken schärfen zu wollen. Einige dieser Problemfelder sind bereits ausreichend erforscht, wie beispielsweise der Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheitsgefährdung. Ebenso müssen Angebote der Medizin und der Sozialen Arbeit in Hinblick auf psychische Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen zusammenwirken, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. Man denke hier an suchtkranke Menschen, die nach einer möglicherweise erfolgreichen Therapie wieder in dieselben, oftmals prekären Lebensumstände zurückkehren und sich somit die Chancen für einen dauerhaften Therapieerfolg dramatisch reduzieren. Dieses Bewusstsein für ein ganzheitliches Gesundheitsverständnis zu schaffen, war das erklärte Ziel des Projekts und so wurden drei Imagefilme durch „Seesick Visuals“ für die Soziale Arbeit erstellt, die möglichst breit gefächert Menschen mit unterschiedlichsten Problemlagen erreichen sollten. Das Projekt stärkt so die Position der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen und ermöglicht einen Perspektivenwechsel der Bevölkerung in Richtung eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses.

Die Soziale Arbeit liefert einen wertvollen Betrag für Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Gesundheit von Menschen in unterschiedlichsten Problemlagen und kann so auch zur langfristigen und nachhaltigen Sicherung oftmals kostspieliger Therapieverläufe beitragen.

Die Veröffentlichung der Filme erfolgte mit 21.01.2020 im Stadtteilzentrum Wilten und sie sind nun auf den Infoscreens der Tirol Kliniken sowie auf einigen Homepages zugänglich. Die Erstellung der Filme wäre ohne den Einsatz der Studierenden und die finanziellen Zuwendungen zahlreicher Sponsor_innen nicht möglich gewesen – dafür eine herzliches Dankeschön!

Josefina Egg
für die Projektgruppe

Für nähere Informationen wenden Sie sich an:

Mag.a (FH) Josefina Egg, MA
Tel. +43 (0)681/20592936

ZeSa
Zentrum für Soziale Arbeit & Soziale Dienstleistungen
gemeinnützige GmbH

Maximilianstrasse 2
6020 Innsbruck
www.zesa.at
j.egg@zesa.at